

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung**  
**des Sozialausschusses**  
**von Ludwigshafen am Rhein**

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, den 05.11.2015
<b>Sitzungsbeginn:</b>	15.00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	17.55 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Rathaus, Sitzungszimmer 1

## **Anwesend sind:**

### SPD-Stadtratsfraktion

Hans-Joachim Weinmann  
Gabriele Albrecht  
Barbara Baur  
Paul Ludwig  
Jürgen Kofink

### CDU-Stadtratsfraktion

Dr. Peter Uebel  
Constanze Kraus  
Joannis Chorois  
Christoph Heller  
Andreas Massion  
Gudrun Brendel-Utzinger

### ALFA-Fraktion Ludwigshafen

Volkhard Hetzer

### FDP-Stadtratsfraktion

Friedrich Bauer

### FWG-Stadtratsfraktion

Helene Ludwig

### DIE LINKE Stadtratsfraktion

Friederike Rüd

### Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat

Ibrahim Yetkin  
Sandra Schwab

### Seniorenrat der Stadt Ludwigshafen e.V.

Josef Bappert

## **Entschuldigt fehlen:**

### SPD-Stadtratsfraktion

Holger Scharff

### ALFA-Fraktion Ludwigshafen

Andreas Kühner  
Jörg Matzat

### FDP-Stadtratsfraktion

Dieter Schneider

### Gäste

Aderhold Christel SPD-Stadtratsfraktion  
Taglieber Arno SPD Stadtratsfraktion  
Andreas Birgit CDU-Stadtratsfraktion  
Vena Francesco Stadtratsfraktion Die Linke

### Tagesordnung:

1. Vorstellung des Abschlussberichts zum Modellprojekt nach § 14 a AGSGB XII  
Vorlage: 20151823
2. Bericht der Schuldnerberatung  
Vorlage: 20151824
3. Bericht der Volkshochschule  
Vorlage: 20151825
4. Information über das Konzept zur abstrakten Angemessenheit von Unterkunftskosten  
SGB II  
Vorlage: 20151826
5. Bericht des Kommunalen Betreuungsvereins  
Vorlage: 20151827

### Anfragen

1. Anfrage der Stadtratsfraktion Die Linke Kosten der Unterkunft  
Vorlage: 20151828
2. Anfrage zur Hygiene in den Einweisungsgebieten Bayreuther Straße und Mundenheim-  
West zur Sitzung des Sozialausschusses am 5.11.2015  
Vorlage: 20151888

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ausschuss war beschlussfähig.

## **Protokoll:**

### **zu 1      Vorstellung des Abschlussberichts zum Modellprojekt nach § 14 a AGSGB XII**

Herr Eberle, Bereichsleiter des Bereichs Senioren, zeigt in einer Präsentation die Ergebnisse des Modellvorhabens nach § 14 a AGSGB XII. Herr Jaschke, Geschäftsführer von cens consulting, die dieses Projekt wissenschaftlich begleiteten, stellt seine ausgewählten Ergebnisse vor.

**B e s c h l u s s:**

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

### **zu 2      Bericht der Schuldnerberatung**

Herr Gerbes erläutert den Bericht, der den Mitgliedern des Sozialausschusses mit der Einladung zugeschickt wurde.

**B e s c h l u s s:**

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

### **zu 3      Bericht der Volkshochschule**

Frau Stefanie Indefrey hat am 01. Juni 2015 die pädagogische Leitung der Volkshochschule Ludwigshafen übernommen. Sie stellt sich den Mitgliedern des Sozialausschusses vor.

Frau Hedwig Kiefer, Bereichsleiterin des Bereichs Weiterbildung, präsentiert in ihrem Bericht den aktuellen Sachstand und die wirtschaftliche Situation der Volkshochschule.

**B e s c h l u s s:**

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

### **zu 4      Information über das Konzept zur abstrakten Angemessenheit von Unterkunftskosten SGB II**

Herr Matthes, Mitarbeiter beim Grundsatzwesen des Bereichs Steuerung, informiert in seinen Folien über das Konzept zur abstrakten Angemessenheit von Unterkunftskosten SGB II.

## B e s c h l u s s:

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

### **zu 5 Bericht des Kommunalen Betreuungsvereins**

Herr Eberle, Bereichsleiter Senioren, gibt in seiner Präsentation einen Bericht zum Kommunalen Betreuungsverein Ludwigshafen am Rhein e.V. (KBV).

## B e s c h l u s s:

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

## **Anfragen**

### **zu 1 Anfrage der Stadtratsfraktion Die Linke Kosten der Unterkunft**

Die Anfrage wurde schriftlich beantwortet.

### **zu 2 Anfrage zur Hygiene in den Einweisungsgebieten Bayreuther Straße und Mundenheim-West**

Auf Wunsch der CDU-Stadtratsfraktion wird die Anfrage zur Hygiene in den Einweisungsgebieten Bayreuther Straße und Mundenheim-West mündlich beantwortet:

Antwort zu Frage 1:

Die "formale" Reinigungspflicht der Nutzer/innen in den Einweisungsgebieten ist in § 3 der Hausordnung geregelt. Die Hausordnung wird als Anlage zur Einweisungsverfügung gegen Empfangsbekanntnis ausgehändigt. In § 6 Nr. 2 der Satzung über die Benutzung der städtischen Obdachlosenunterkünfte in Ludwigshafen wird das Einhalten der Hausordnung als eine Pflicht aufgegeben.

Die Realität ist leider mitunter eine andere. Die Einhaltung der Reinigungspflicht hängt sehr stark von der Einstellung der Eingewiesenen ab. Problemlos ist z.B. das Treppenhaus in der Bayreuther Straße 85 oder die Zugänge zu den Reihenhäusern in der Flur- bzw. Kropsburgstraße. Hier sind die Bewohner/innen engagiert und reinigen selbst.

In allen unseren Objekten findet aus brandschutztechnischen Gründen eine arbeitstägliche Sichtkontrolle der Flure und Treppenhäuser statt. Vorgefundene Gegenstände werden umgehend entsorgt. Verunreinigungen einfacher Art werden durch unsere Euro-Jobber "besenrein" entfernt. Grobe Verunreinigungen (Exkrememente, dergl.) werden von einer Fachfirma beseitigt. Dreimal im Jahr oder auch nach Bedarf findet in den Fluren und Treppenhäusern eine maschinelle Grundreinigung statt. Zuletzt wurde am 29.09.2015 das Treppenhaus und auch die Dusche der Bayreuther Str. 89 professionell gereinigt. Die Grundreinigung zweier

Treppenhäuser schlägt mit 2.350 € zu Buche.

Antwort zu Frage 2:

Ja. Das Sperrmüllkonzept sieht so aus, dass es in beiden Gebieten je eine versiegelte Lagerfläche gibt. Dort können die Bewohner ihren Sperrmüll hinbringen bzw. wird der wild abgelagerte Müll, der von den Euro-Jobbern auf dem Gelände täglich gesammelt wird, gelagert. Um Räumungs- bzw. Entsorgungskosten für aufgegebene Unterkünften zu sparen, werden zudem auf diesen Flächen die geräumten Gegenstände bis zum monatlichen Abtransport zwischengelagert, d.h. es findet kein "just-in-time"-Transport statt. Würden wir die sofortige Räumung/Entsorgung von Fach - bzw. Transportunternehmen vornehmen lassen, hätten wir als Auftraggeber in Vorleistung zu treten und müssten per Bescheid das Geld von den oft mittellosen Bewohner/innen - sehr wahrscheinlich erfolglos - zurückfordern.

Antwort zu Frage 3:

Selbstverständlich kann jedwede Reinigungsleistung, finanzielle und personelle Ressourcen vorausgesetzt, optimiert werden. Diese Ressourcen sind jedoch nicht vorhanden, d.h. um beispielsweise die Reinigungsintervalle für Grundreinigungen zu verkürzen müssten mehr Mittel eingestellt werden. Diese Kosten müssten über Gebührenerhöhungen wieder eingespielt werden, d.h. das Budget würde sowohl bei den Ausgaben als auch den Kosten der Unterkunft erhöht werden müssen. Wir haben versuchsweise in Mundenheim-West die Intervalle verkürzt, was zum Ergebnis hatte, dass die Bewohner/innen ihren Müll lediglich vor die Tür auf den "sauberen" Flur abgestellt hatten und zuwarteten, bis unsere Euro-Jobber die Mülltüten in die Behältnisse brachten. Zudem stellten wir fest, dass je sauberer das Umfeld um die Blocks ist, desto eher wird Müll über die Fenster entsorgt.

Unsere Zwischenlager sind sicher nicht schön anzusehen, werden jedoch von den Bewohner/innen so akzeptiert und sind u..E. eine preisgünstige Lösung. Es hat auch beispielsweise im Gegensatz zur Verwahrung in Absetzmulden noch nie eine Brandstiftung oder gar Verletzte gegeben. In der Bayreuther Straße bestünde die Möglichkeit, die ehemaligen Trockenräume als "geschlossene" Lager zu benutzen, was jedoch seitens der Bewohner wahrscheinlich zu Unmut führen würde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der Vorsitzende um 17.55  
Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 12.11.2015

---

Margit Geibel  
Schriftführerin

---

Wolfgang van Vliet  
Vorsitzender